

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Bau Commission.

Sitzung am Freitag, den 26. October. cr. Nachmittags 5 Uhr in Anstimmung des Herrn Stadtbaurath Behnen.

- 1. Besondere eines Geschichtshauses an Stelle des Rathstellers-Behäudes.
2. Befestigung eines anderweitigen Grundstückens für die Durchgangsstraße von der alten Promenade nach dem Borsdorfsplatz.
3. Befestigung einer Baufluchtlinie für das Grundstück große Klausstraße Nr. 19.
4. Abstimmen betr. Entschädigung für Terrain vom Grundstück Nebenaustraße Nr. 6a.

Hyr Commission.

Sitzung Freitag, den 26. October cr. Vormittags 11 1/2 Uhr in der Rathshalle.

- 1. Mehrere Wasserabspaltungen.
2. Befinden über die Einrichtung des Hospitals für veraltete Acker.

* Vierte Jahresfeier der Knabenorte. Gestern Nachmittag von 3 Uhr ab veranstaltete der Vorstand des Vereins "Knabenort" den Jünglingen der jetzt bestehenden 3 Anstalten in den Räumen des Hofjägers das vierte Jahresfest, zu welchem sich außer etwa 120 Knaben auch die Mütter verschiedener Knaben, sowie frühere Jünglinge der Anstalt eingefunden hatten.

* (Der naturwissenschaftliche Verein), welcher heute nach der Ferien seine regelmäßigen Donnerstags-Sitzungen wieder aufnimmt, wird am nächsten Sonntag, den 28. d. Mts. in Schönebeck seine Herbstversammlung abhalten. Für diejenigen, welche von Halle aus daran theilnehmen, wird die Abfahrt mit dem 7 Uhr 19 Min. morgens nach Götzken und Bernburg abgehenden Zuge vorgeschlagen, mit dem die Ankunft in Schönebeck um 8 Uhr 47 Min. erfolgt.

* (Stadt-Theater.) Morgen (Freitag) eröffnet die königlich bayerische Hofopernregiment Frau Marie Pasqualides Wasta als "Valentine" in Meyerbeer's großer Oper "Die Hugenotten" ein Gastspiel im hiesigen Stadttheater.

vorgeschlagen, mit dem die Ankunft in Schönebeck um 8 Uhr 47 Min. erfolgt. Nach der Verziehung mit den übrigen von Magdeburg eingetroffenen Theilnehmern findet von 9 1/2 bis 12 Uhr die Besichtigung technischer Anlagen statt. In der von 3 bis 6 Uhr erfolgenden wissenschaftlichen Sitzung wird Herr Oberberg-Rath Herr Dr. Schönebeck einen Vortrag über Bohrungen im Allgemeinen und die größten Tiefbohrungen der Erde halten. Ferner sind kleinere Mittheilungen angelegt von Herrn Chemiker Dr. Hebenstreiter-Schönebeck über beim Fabrikbetriebe sich bildende Mineralien, von Herrn Realgymnasiallehrer Dr. Kaiser über bemerkenswerthe Funde aus der Fauna und Flora von Schönebeck, von Herrn Privatdozent Dr. Erdmann über Baumwollschäfferei, außerdem wird Herr Herrförder, Bachmann, Grünwaldt bei Schönebeck seinen von ihm erfindenen Wollspinn- und Theodoliten-Transporteur vorführen. Um 6 Uhr findet dann ein gemeinschaftliches Essen (Scedet 2 Mark) im "Lanbhaus" danach geistliches Beisammensein bis zum Antritt der Rückfahrt (9 Uhr 28 Min.) statt.

* (Gemälde-Ausstellung.) In oberen großen Saale der Loge zu den "fünf Thürmen" in der Albrechtsstraße ist, wie wir gestern mittheilten, eine Ausstellung von Kaiser-Dioramen eröffnet worden. Die Magdeburger Zeitung berichtet über die dort stattgehabte Ausstellung wie folgt: "Die Gemälde, 'Die Aufzählung Kaiser Wilhelm's I. im Dom zu Berlin am Morgen nach der Ueberführung', sowie 'Kaiser Wilhelm II. mit seiner hohen Gemahlin am Sarge Kaiser Friedrich's' machen durch ihre naturwahre und geistreiche Ausführung einen guten Eindruck. Auf dem letzteren kleineren Bilde tritt die Person Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. besonders hervor, der in tiefer Ergreiftheit am Sarge jenes verewigten Vaters steht, neben ihm Ihre Majestät die Kaiserin, ebenfalls in tiefer Trauer. Auch das größere Bild ist bis ins Kleinste mit großer Sorgfalt ausgeführt. Geschichtliche Treue paart sich mit voller Lebenswahrheit."

* (Stadt-Theater.) Morgen (Freitag) eröffnet die königlich bayerische Hofopernregiment Frau Marie Pasqualides Wasta als "Valentine" in Meyerbeer's großer Oper "Die Hugenotten" ein Gastspiel im hiesigen Stadttheater.

großer Oper "Die Hugenotten" ein Gastspiel im hiesigen Stadttheater. Frau Wasta, der gefeierte Liebhaber der Münchener Hofoper, welche kürzlich sowohl an L. L. Hofoperntheatern in Wien, wie auch am hgl. Hoftheater in Berlin mit außerordentlichem Erfolge als "Valentine, Norma c." gastirte, hat für diese Saison sein festes Contractverhältnis angenommen und ihren festen Wohnsitz in ihrer Heimathstadt Weimar aufgegeben, um an den größeren Hof- und Stadttheatern gaweilte aufzutreten. Die Nähe von Weimar und Halle erwidlichte es nun, Frau Wasta, welche gegenwärtig am Hoftheater in Weimar in ihrem Glanzrollen auftritt, auch zu einem Gastspiel an unserem Stadttheater in einigen ihrer besten Partien, Valentine, Aida, Carmen, zu gewinnen und wird die Künstlerin Sonntag den 28. d. als zweite Gastrolle die "Carmen" singen. In den ersten Monaten des kommenden Jahres wird Frau Wasta ein längeres Gastspiel an den Hoftheatern in Moskau und Petersburg absolviren.

* Mit Ausübung der Strom-Schiffahrts- und Hafenpolizei sind nunmehr auch die in diesseitigen Regierungsbezirke angestellten Stromaufseherämtern, wie Bühnenmeister und Stromaufseher, ferner die Schleusen- und Baggermeister, Hafen- und Kaanwärter betraut und angeordnet worden, daß jene Beamten den betreffenden Bezirken Wasserbau Inspektoren, Brinckde-Halle und Boes-Naumburg zur Hilfestellung auch in polizeilicher Beziehung unterstellt sind.

* Der deutschen Vorfah-Fabrik (H. Widel) zu Halle a. S. deren Fabricate sich weithin durch den Reichs- und Provinzial-Verkehr zu großer Beliebtheit und Brauchbarkeit leicht auf dem Weltmarkt Eingang verschafft haben und immer mehr Anerkennung finden, sind im Laufe des Jahres 1888 neue Auszeichnungen zu Theil geworden. Auf dem Internationalen Weltfest für Industrie, Wissenschaft und Kunst in Brüssel ward derselben die silberne, auf der "Hygienischen Ausstellung" zu Dresden die goldene Medaille zuerkannt.

* (Die Besichtigung unerer Kinder im Zimmer) ist eine Sorge, die alljährlich um diese Zeit an die Eltern heran tritt. Die Spiele im Freien haben aufgehört oder sind doch nur an vereinzelt witterungsgünstigen Tagen noch praktikabel, da sieht denn unsere kleine Welt so recht von Dingen gelangweilt und allen Erwünschtem im Wege umher und - ist es nicht natürlich genug? - macht Dummheiten. Ist es denn wirklich so schwer, Kinder im Zimmer zu beschäftigen, muß man dazu eine Dornen- in Anspruch nehmen, oder die Kleinen in einen Kindergarten schicken? Auf Welches legt jede verständige Mutter mit uns: "Nein." In im Gegenteil, legt sie die beste Zeit, allerlei gute Triebe und Beschäftigungsmittel in die jugendlichen Herzen zu pflanzen, man muß nur die Kleinen behandeln wie die Großen. Auch wir Großen wollen durch Erholung, bereicherte Geisteswelt und dergleichen belohnt sein und thum lo kreditlich wenig Gutes und Nützliches bloß deshalb weil es gut und nützlich ist. Also gilt es zu allererst das Interesse zu erregen und dann das Interesse durch geeignete Vornahme

Drei Kaiserlöhner.

Es waren drei fröhliche kleine Mädchen mit langen flatternden Haaren, die im Garten an der Straße nach Jagenheim lustig umherliefen und spielten. Alle Leute der guten freien Stadt Frankfurt kannten sie. Damals, vor 25 Jahren, war überhaupt noch Manches anders an diesem Theil des Manniers; es gab datselbst Dinge, die heutzutage verdammt sind: eine freie Stadt, einen Bundesbesitzer und Diplomaten aller Nationen; und wenn die kleinen Herren an den drei kleinen Mädchen vorbeizogen, so waren sie sehr oft geistlos, so grüßten sie dieselben, sogar sehr artig, und murmelten geheimnisvolle Worte, wie: "Hyronogelgetz von 1853 - Schleswig-Verdachtsmühertrage - Vermiedlung - Deutscher Bund" u. dgl. mehr. Aber die kleinen Mädchen achteten nicht darauf; sie hatten anderes, viel Wichtigeres zu thun; sie mußten fleißig lernen, sich über ihre Kleider selber nähen. Dagmar hatte sogar zutüfteln gelernt, nähen konnten sie alle, und so machten sie sich denn ihre Zwickel selbst, zu welchem Zwecke jede von ihnen monatlang 4 Zwickel erzielte, von denen sie sich von Kopf bis zu Fuß kleiden mußten, einschließlich des Schuhwerks. Und sie waren wirklich zum Entzücken hübsch in ihren einfachen Satonnetkleidern - denn man trug damals Satonnet, und der war nicht nur viel billiger, sondern auch viel dauerhafter als Musselin, Karatun und Spitzen. Bis die Schüge nutzten sich zu schnell ab; das war oft ein großerummer für die kleinen Mädchen. Sie sprangen und tanzten aber auch gar zu viel! Wie oft hatte man ihnen nicht eingeschärft, sie sollen nicht so viel auf dem schönen Kies des Gartens herumlaufen, weil sie zu viel Schuhe zerren; es half nichts, denn sie vergaßen es immer wieder und hüpfen und rannten um die Wette, weil sie eben allzu leichte sorglose Herzen hatten. Willst du, wenn sie gewohnt hätten, daß sie eines Tages Kaiserin, Königin und Herzogin sein würden, hätten sie sich gelcher betragen. Allein, der dachte damals daran? Die drei kleinen Mädchen schätzten nicht, denn sie waren bis die Töchter des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der - in Erwartung der Krone von Dänemark - einwilligen Hofmädchen gab, um seine mehr als hundertjährigen Neven aufzuheben. Und eines Tages kam diese Krone wirklich, und man sah die drei kleinen Mädchen auf der

Straße nach Jagenheim nicht mehr; man hörte nicht mehr um die Stunde des Abendessens zulen: "Alexandra, Dagmar, Thyra, kommt schnell zum Essen, der Papa ist nach Hause gekommen!" Alexandra, Dagmar und Thyra waren jetzt königliche Hoheiten, die Töchter des Königs von Dänemark. Und doch war dies nur der Anfang des Glanzes. Alexandra wurde Prinzessin von Wales. Eines Tages wird sie "Königin der vereinigten Königreiche England, Schottland und Irland und deren Kolonien und Dependenz in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australen sein. Kaiserin von Indien, Beschützerin des Glaubens." So sagt der Gotthaische Kalender, und der Gotthaische Kalender liegt niemals. Seit 20 Jahren wartet die Prinzessin von Wales nun schon auf die dreifache Krone: allein die Königin Victoria von England denkt nicht daran, vom Throne herabzuliegen. Und Prinzessin Alexandra wartet gern, denn sie ist eine durch und durch lokale hochsunige Natur und liebt ihre Schwiegermutter, Königin Victoria, zärtlich. Heiter, elegant, ein unbestrittenes Vorbild der Mode, des Geschmacks und der Manieren, erhebt sie in der Dessenlichkeit, die Zeit geht spurlos an ihr vorüber, ihre Töchter wachsen heran, ihre Schöne werden hübsch - sie hat fünf Kinder - aber sie bleibt sich immer gleich. Ihr Gemahl vereift oft auf Monate, das stört ihren lebenswichtigen Gleichmuth nicht; die Welt kennt nur die zutriebene lächelnde Fürstin. Mit Politik beschäftigt die Prinzessin von Wales sich nicht. Im Schlosse zu Sandringham empfängt sie die Freunde ihres Gemahls, denen allein es befannt ist, daß seit einiger Zeit die Besucher erucht werden, sehr laut zu sprechen, wenn die Prinzessin das Wort an sie richtet. Im Buckingham Palace ertheilt sie den Amerikanern Audienz, welche ihrer Schwiegermutter, der Königin, vorgestellt zu werden wünschen. Sie erachtet und besucht Hospitäler, fördert alle Arten von wohlthätigen Unternehmungen, interessiert sich offiziell für Künste und Wissenschaften in England, erfindet Kostüme, bringt Dinge und Leute in die Mode und verwalmt mit lächelnder Grazie das unbegrenzte Reich der Nützlichkeiten, Fröhlichkeiten, Spielereien, ja selbst Rührlichkeiten der launischen Tagesgötin. Das ist vorläufig ihre Rolle in der Welt, und sie hat dieselbe angenommen und spielt sie, wie bejahte Welt glaubt, mit Vergnügen. Ihre Freunde jedoch - denn sie ist so glücklich, deren zu besitzen - sagen, daß sie zuweilen in der Dämmerstunde in der großen Halle von Sandringham stille vor dem großen Kamin sitzt und ins Feuer starrt; dann hört und sieht sie nicht mehr, was um sie vorgeht, nicht das Weinen der Prinzessin Wand, nicht das Gepolde der Prinzgen Albert. "Ihre königliche Hoheit schlürft", sagen die Hofleute. Aber sie irren sich. Ihre königliche Hoheit denkt an die kleine Alexandra zu Jagenheim, welche ihre Satonnetkleider nähte, und welche sich bestimmt glaubte,

einst einen kleinen deutschen Fürsten zu heirathen, der sehr treu, sehr häuslich wäre und sie sehr glücklich machen würde. Und wenn ihre königliche Hoheit an die kleine Alexandra denkt, dann ist ihre königliche Hoheit immer traurig. Davon wissen aber die Hofleute nichts, denn eine Stunde später weis die Prinzessin selbst nichts mehr davon. Sie lächelt und ist glücklich.

Dagmar - die zweite der drei Schwestern - ist Kaiserin aller Russen geworden. Ihr Reich erstreckt sich von einem Ende der Welt zum andern; und der einfache Waischid, der wilde Tartar ersticken in ihr die mächtige Waischid, welche, ohne daß es den Russen hat, alles beherstet, was in ihre Nähe kommt, den Kaiser aller Russen nicht ausgenommen. Und doch ist sie sanft, gut und reizend geblieben wie vor fünfundzwanzig Jahren, als sie sich und ihren Schwestern die Kleider annah. In den ungeheuren von der Korruption zerfressenen, vom Nihilismus durchwühlten Rußland, wo man fast nichts mehr respektirt, wo die Wörder des Evangeliums des Jaren aufhören, wagt keine Stimme sich gegen die Jarin zu erheben; denn man weiß, daß sie gut gegen die Armen, teuernd mit der Traurigen, mitleidig gegen die Gedrückten ist. Darum liebt man überall im weiten Rußland Dagmar, jetzt Maria Feodorowna; und sie weiß, daß sie geliebt wird. Sie ist der gute Geist ihres Gemahls, der zu niemand als zu ihr Vertrauen hegt; ihrer Kinder, denen sie eine tugendliche strenge und zärtliche Mutter ist; Rußlands, welches sie schützt; Dänemarks, welches sie vertheidigt. Denn sie verstand es, Rußin zu werden und Dänin zu bleiben, wie sie einen allernatürlichsten Kopfsitz mit der neuesten Brachttoilette von Worth genügt zu kombiniren weiß. Auch sie ist elegant und heiter, wie ihre Schwester, die Prinzessin von Belgien. Aber auch sie hat ihre Stunden nachdenklicher Bittererinnerung. Wenn sie im großen Park von Peterhof stundenlang geduldig zuhört, wie ihr Gemahl, der allgegenwärtige Jar, mit aller Kraft seiner mächtigen Lungen Trompete bläst, dann denkt sie wohl an einen anderen Mannow, welcher in einem Hospitalkammer zu Nizza melancholisch Klavier spielte, und welcher sanft in ihren Armen starb, während er mit seinen letzten Hauche sie seinem Herrn überreichte. Und dann weint die heitere die glückliche Jarina. Doch Niemand denkt daran, daß sie solche Thänen vergießen kann, wenn man sie bei Hofflichkeiten oder im Familienkreise tanzen sieht. Die Jarin ist nämlich eine leidenschaftliche Tänzerin; sie tanzt, tanzt, bis sie den Athem verliert, tanzt vor ihren Freunden über einen neuen Smaragdohr, tanzt mit ihren Kindern an der Hand. Und während sie dahinstanzt, denkt sie an die wilde kleine Dagmar in Jagenheim, der man anempfohl, sie möge nicht so viel tanzen und springen, um ihr Schuhwerk zu schonen. Das war vor 25 Jahren! Jetzt darf sie thun, was ihr beliebt. Sie ist ja Jarin.

* König Friedrich VII. von Dänemark starb am 25. November 1888 unerwartet in Glücksburg. Mit ihm erlosch der Koenigstamm des oberrheinischen Hauses in Dänemark. Kraft des Londoner Vertrages vom 4. Mai 1861 und des dänischen Erbfolgegesetzes vom 31. Juli 1853 wurde Herzog Derzog Christian von Schleswig-Holstein-Glücksburg König von Dänemark unter dem Namen Christian IX. Seine Gemahlin ist die Tochter des am 6. September 1867 verstorbenen Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel.

Anfang 7 1/4 Uhr.
Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Freitag den 26. October 1888.
42. Vorstellung. 36. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Erstes Gastspiel der kgl. bayr. Hofopernsängerin
Marie Pascalides Basta.
Die Hugenotten

oder
Die St. Bartholomäus-Nacht.
Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe,
von J. F. Caselli. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Balois —	Caroline Charles-Hirsch.
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre —	Emil Heitfeld.
Valentine, seine Tochter, Geliebte —	Doktor Moor.
Craff v. Nevers —	Herr Zimmermann.
Coffie —	Georg Schaffnit.
Mauricet —	Max Neubert.
Tabannes de Nes —	Josef Verha.
Kaoul de Mangis, protestantischer Edelmann —	Gustav Memmler als Gast.
Marcel, sein Diener, Protestant —	Wolf Utner.
Urban, Page —	Ida Kalman.
Bois Nois, ein hugenottischer Soldat —	Haimund Czerny.
Hofdamen —	Louise Schaffnit.
Wächter —	Josef Verha.
Nachtwächter —	Raul Ernst.
Katholische und protestantische Edelleute, Hofdamen, Stubenten, Landleute, Zigeuner, Volk.	Franz Dracke.

Ort der Handlung: Die Touraine und Paris.
Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
* * * Marie Pascalides Basta als Gast.
Im 2. Akt: Scene de Bain, ausgeführt von Emil Richter und den Damen Jenny Kallinsky, Margarethe Hoffmann u. Emma Hofmann.
Im 3. Akt: Zigeunertanz, ausgeführt von den Damen Jenny Kallinsky, Margarethe Hoffmann u. Emma Hofmann.
Nach dem 2. und 3. Akte finden längere Pausen statt.

Opernpreise:

Prot.-loge 1. R. 4. — Mk.	Parquet 1. R. 2.50 Mk.	2. R. Hinter. 0.50 Mk.
Ochsenloge 4. — "	Prot.-loge 2. R. 2.50 "	3. Rang unten 1. — "
1. Rang-Loge 3. — "	Parquet numm. 1.50 "	Galerie . . . 0.30 "
1. Rang-Dalton 3. — "	2. R. Mittelplatz 2. — "	
Ochsenloge unten 3. — "	2. R. Vorder. 1. — "	

Terzblätter à 50 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuren zu haben.
Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 R. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 20 Pfg. zu haben.
Die Logenstühle im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10-11 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende vor 11 Uhr.

Sonnabend, den 27. October. 43. Vorst. 37. Abonn.-Vorst. Farbe: weiß. Zum 1. Male wiederholt: **Schmetterlinge.**

Sonntag den 28. October: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Zum 6. Male: **Die Herrliche Frau.** Abends 7 Uhr: 44. Vorstellung. 7. Vorstellung außer Abonnement. Zweites Gastspiel der kgl. bayr. Hofopernsängerin **Marie Pascalides Basta.**
Carmen.
Carmen: Marie Pascalides Basta. — Mireola: Ottilie Ottiler.

Montag den 29. October. Außer Abonnement bei erhöhten Preisen. Einmaliges Gastspiel des Tenoristen **Werner Alberti**, and der Opernsängerin **Frä. Katharina Rosen** vom kgl. Deutschen Landestheater in Prag. **Der Troubadour.** Marcio: Werner Alberti. — Leonore: Katharina Rosen. — Azucena: Carrie Goldfider.

Hôtel goldene Kugel.
Table d'hôte 1 Uhr à Couv. 2 Mk.
Im Restaurant:
Mittagstisch von 12-3 Uhr à Couv. Mk. 1,75 und Mk. 1,25
Größere und kleinere Dejeuners, Dinners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung sofort servirt werden.
Ausschank von **echt Münchener Löwenbräu.**
Hôtel Stadt Berlin, Leipzigerstrasse 47.
Spelling's Restaurant. Blumenhof u. Brandenburgerstrasse-Gst. im Abonnement 50 u. 60 Pfg. Täglich Stamm.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Förscher Buchdruckerei (R. Riefmann) in Halle.
Erscheinung des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

ANX caves de France.
Täglich frische **Austern**
à Dugend Markt 1, 80.
Oswald Nier,
Kostlieferant,
Gr. Steinstr. 63 u. Brüderstr. 7.
(Seehechte Pfd. 25 Pfg., Schellfisch „ 25 Pfg.)
Hermann Lincke,
alter Markt.

Ämtliche Bekanntmachung.
Im Monat November 1888 werden brennen:
a. die **Abenlaternen:**
vom 1. bis 10. von 5 bis 11 Uhr Ab.
am 15. „ 4 1/2 „ 5 1/2 „ „
16. „ 4 1/2 „ 6 „ „
17. „ 4 1/2 „ 6 1/2 „ „
18. „ 4 1/2 „ 7 „ „
19. „ 4 1/2 „ 7 1/2 „ „
20. „ 4 1/2 „ 8 „ „
21. „ 4 1/2 „ 8 1/2 „ „
22. „ 4 1/2 „ 9 1/2 „ „
23. „ 4 1/2 „ 10 1/2 „ „
vom 24. bis 30. „ 4 1/2 „ 11 „ „
b. die **Nachtlaternen:**
v. 1. bis 10. v. 11 U. Ab. bis 6 1/4 U. fröh.
am 15. „ 4 1/2 „ „ 6 1/4 „ „
16. „ 6 „ „ 7 „ „
17. „ 6 1/2 „ „ 7 „ „
18. „ 7 „ „ 7 „ „
19. „ 7 1/2 „ „ 7 „ „
20. „ 8 „ „ 7 „ „
21. „ 8 1/2 „ „ 7 „ „
22. „ 9 1/2 „ „ 7 „ „
23. „ 10 1/2 „ „ 7 „ „
v. 24. bis 30. „ 11 „ „ 7 „ „
Halle a. S., den 20. October 1888.
Der Magistrat.

Ida Böttger,
Wäsche-Handlung.

Neuheiten für Weihnachtsarbeiten zum Bekleiden:
Tisch- und Gardendecken,
Bettstaschen, Klammertaschen,
Schürzen und Kinder-Servietten,
Parade-Handtücher.

Wollwaren, Wackstuch- u. Leppig-Geschäft
von
Hermann Arnold
neben der Marktkirche.
Wegen bevorstehenden Umzugs (im Januar) verlässt ich
verschiedene zurückgesetzte Artikel zu ganz billigen
Preisen.
**Unterjacken, Beinkleider und
Kleider-Lamas**
werden gänglich ausverkauft.

Gerichtlicher Verkauf.
Die zur **C. F. W. Roettger'schen Concursmasse** gehörigen Material pp. Waren sollen:
Freitag den 26. October
und folgende Tage Vorm. v. 9-1 Uhr und Nachmittags v. 3-6 Uhr, **Marktstraße 8/9**
zu Taxpreisen ausverkauft werden.
Halle a. S., 24. October 1888.
J. Ed. Penschel,
Concurs-Verwalter.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inh. **Otto Blau, Große Ulrichstraße 57,**
empfehlen
den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten
Früchte ohne jede chemische Beimischung, des-
halb der Gesundheit zuträglich, zum billigen
Einkauf.
Himbeersaft ohne Spirit.
Preisconrante gratis und franco.

Neu!! Allen Damen!! Neu!!
zu empfehlen die rüchlichst be-
stimmten, praktisch verbesserten **Kosten-**
und Wellenrauer, zum Waschen
und Waschen der Stirn-, Nacken- u.
Seitenhaare, ohne das Haar zu
brennen oder zu schädigen. Dbd.
2 Markt, Stüd 20 Pfg. Versand
nach allen Welttheilen gegen Ein-
sendung von Briefmarken nur durch
B. Rosenblatt, Jriener,
Halle a. S., Leipzigerstraße 1.

Gesellschaftszimmer für Vereine.
Gastwirthschaft
zur „**Moritzburg**“
Harz 48. **Halle a. S.,** Harz 48.
Den verehrlichen Gewerkschaften empfehle
ich hiermit meine gut eingerichteten Lokal-
itäten als Herbergslokal.
Saubere, gute Betten; billiger Lebens-
unterhalt; freundliche Bedienung.
Hochachtungsvoll
C. Wege.
Vorzügliches Lagerbier von Rauchfuss.
Mittagstisch einzeln 45 Pfg.
pro Woche 3 Mark.
Schön decorirten Saal mit kl. Bühne.

Zum Schlachten
halte mein Lager sämtlicher Ge-
würze ganz und gemahlen in größ-
ter Reinheit bestens empfohlen.
Ernst Jentsch,
Leipzigerstraße 31 (am Thurm).
Drogenhandlung zum rothen Kreuz.

Prinz Carl.
Freitag den 26. October
Abschieds-Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des **Hôtel de Pologne,** Leipzig
Herrn: **Ehle, Vintzer, Hoffmann, Küster, Feische, Wack,**
und **Gant.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Billetts à 40 Pfg., an den Cigarengeschäften der Herren **Stein-**
brecher & Jasper, am **Markt, Spielring,** Leipzigerstraße und
Stoye, obere Leipzigerstraße.

Süte und Wägen
neueste Facons, billiger wie jede
Concurrenz, empfiehlt die
Fut- und Wägen-Fabrik von
L. Lange, Körner's Nachf.,
7. Schülershof 7.
Bitte genau auf Firma und
Hausnummer zu achten.

Kasseler Rippespeer,
Pöfelknochen
von jungen zarten
Schweinen
empfiehlt
W. Nietsch,
Königl. Hoflieferant,
Leipzigerstr. 75.

Ein gröss. Grundstück
mit **Garten,** oder ein **Grundplatz**
wird in folgenden Straßen: **Wei-**
denplan, Ludwigsstr., Steinthor
Sophien- oder Heiliggeiststr.
zu kaufen gesucht. Off. mit An-
gabe der Größe und des Preises
unt. Z. s. 78753 bei **Rudolf**
Mosse, Halle a. S.

Schriftliche Arbeiten
in **Justiz- und Verwaltungsachen,**
Klagen, Verträge, Testamenten, Bor-
mundsch., Rechnungen etc. fertig mit
Sachkenntnis, Kauf- und Hypothe-
kengeschäfte vermittelt discreet.
A. Bleser, Sekretär,
Leipzigerstraße 16, part.

Victoria-Theater.
Freitag den 26. October.
2. Auftritte der **Frau Ida von**
Moser vom **Drama-Theater** in
Pamover.
Hoch hinaus!
Gr. Postz. mit Gef. in 7 Bildern.